

## Tagungsberichte: Rückschau 1996

### Schritte zum nachhaltigen Unternehmen – Internationale Umweltmanagementtagung

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Hannover 8./9. Mai 1996

Ausgehend von „Status quo“ und den vorhandenen Instrumenten wurde thematisiert, wie über den heutigen Stand hinaus zukunftsweisende Erfahrungen und Konzepte bei Unternehmen zum nachhaltigen Wirtschaften hinführen können. Die Tagung diente in besonderer Weise dem Erfahrungsaustausch über neue Ansätze und Instrumente des betrieblichen Umweltschutzes, wie sie in verschiedenen Ländern in Abhängigkeit der jeweiligen Managementkultur und der umweltpolitischen Rahmenbedingungen entwickelt wurden.

Ein wichtiger neuer Ansatz zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzniveaus befindet sich aktuell in der Entwicklungsphase und beschäftigt sich mit der Bewertung der Umwelleistung anhand von Umweltkennzahlen und sog. „Öko-Benchmarks“.

Ein zweiter Themenschwerpunkt beschäftigte sich mit dem Einsatz von Instrumenten, welche die Umwelleistung von Unternehmen für

die Öffentlichkeit transparent machen und den diesbezüglichen Praxiserfahrungen.

Ein weiterer wichtiger Schritt zum nachhaltigen Unternehmen ist das Stoffstrommanagement entlang der Produktlinie. Dabei ist es insbesondere notwendig, den Blick von einzelunternehmerischen Aktivitäten wegzulenken, hin zur zielgerichteten Kooperation von Akteuren der Stoff- oder Produktkette. Der Methode der Stoffstromorientierung wurde auf der Fachtagung somit sowohl aus innerbetrieblicher als auch aus überbetrieblicher Perspektive der Status eingeräumt, daß es sich um eine zukunftsweisende Betrachtungsweise handelt, welche sowohl aus ökologischen wie auch ökonomischen Gesichtspunkten lohnenswert ist.

### „Globale Umweltveränderungen“, 6. Sommersymposium,

Zentrum für Umweltforschung (ZUFO), Universität Münster, 17./18. Juni 1996

Die Dimensionen globaler Umweltveränderungen aus natur-, gesellschafts- und geisteswissenschaftlicher Sicht wurden auf dieser Tagung diskutiert

Globale Umweltveränderungen und die anthropogenen Einflüsse aus naturwissenschaftlicher Sicht waren Inhalt des ersten Themenschwerpunktes. Trotz besseren Verständnisses über die Rolle der Ozeane und Polargebiete als klimatologische Steuerungsfaktoren, neuer Klimamodelle, die komplexe Ozean-Atmosphäre Wechselwirkungen berücksichtigen, und der Erkenntnis, daß Populationsentwicklungen dem „deterministischen Chaos“ unterliegen, ist eine Identifikation und Quantifizierung der verschiedenen Ursachen der Klimavariationen sehr schwierig.

Der zweite Themenblock fragte nach dem Verhältnis von sozioökonomischer Trendindikatoren und Umweltnutzungsformen. Der globale Stoffdurchsatz der deutschen Wirtschaft, strukturelle Effekte einer ökologischen Steuerreform auf den Wirtschaftsstandort des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, oder die Verteilungsproblematik eines ökologisch nachhaltigen Entwicklungspfadades am Beispiel einer globalen Klimapolitik waren hierbei wichtige Einzelthemen. Konsequenzen der Umweltnutzung in den Entwicklungsländern semi-arider Gebiete enden häufig in Desertifikationsprozessen mit noch nicht überschaubaren sozioökonomischen Auswirkungen.

Im dritten Themenschwerpunkt wurde gefragt, inwieweit soziale Faktoren die Wahrnehmung, Interpretation, Prognose und Anpassung die gesellschaftlichen Folgen globaler Umweltveränderungen mitbestimmen. Die öffentliche Darstellung von Forschungsergebnissen beruht danach häufig auf Meinungen und nicht auf wissenschaftlicher Erkenntnis. Auch wurde die Ansicht vertreten, daß „Umweltbewußtsein“ vielfältige Verhaltensweisen einschließt und diese Vielfalt in die Strategien der Umweltbildung einfließen müssen.

Die naturgesetzliche Unvorhersagbarkeit der Zukunft darf weder Anlaß zur Resignation noch zur Unterlassung dringend notwendigen Handelns angesichts sich dramatisch verändernder Faktoren unserer Umwelt sein. Der interdisziplinäre Dialog zwischen natur- und gesellschaftswissenschaftliche Zugängen zur komplexen Thematik des „Global Change“ ist unverzichtbar, um die Vermittlung der Denk- und Arbeitsweisen fachfremder Disziplinen zu verbessern.

Der Tagungsband erscheint im Frühjahr 1997 und kann beim Zentrum für Umweltforschung der Universität Münster, Mendelstr. 11, D-48149 Münster (Tel. 0251/83-8470) bestellt werden. Am 16. und 17. Juni 1997 wird das 7. Sommersymposium zum Thema „Energie“ stattfinden.

### Unternehmerforum Umwelt '96,

Fachhochschule Furtwangen, 5. Juni 1996

Beim Unternehmerforum der Umweltzentrums der Fachhochschule Furtwangen berichteten Vertreter der Industrie über erfolgreich durchgeführte Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz.

Die Auswirkungen eines Umweltmanagementsystems anhand der Produktentwicklung und des Bereiches Gefahrstoffe wurden sehr positiv bewertet. Neben den technischen Einsparpotenzialen wurde betont, daß die Kreativität und die Motivation der Mitarbeiter ein wesentliches Element für Einsparmaßnahmen ist. Jedoch nur ca. 30 % aller Betriebe informieren sich regelmäßig über relevante Umweltfragen und investieren entsprechend wenig in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Das Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz war Auslöser für die konsequente Wertstofftrennung und die Vermeidung von Verpackungsfällen und abfallarme Produktionstechnik im Rahmen eines integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes. Mit innovativen Konstruktionsprinzipien und einer konsequenten Materialauswahl in Verbindung mit fortschrittlichen Fertigungsverfahren konnte die umweltgerechte Neuentwicklung eines Bürostuhles durchgeführt werden.

In der Zeitschrift „Integrierter Umweltschutz“, herausgegeben vom Umweltzentrum e.V., Jakob-Kienzle-Str. 17, D-78054 VS-Schwenningen (Tel. 07720-307-268), wurden die Tagungsbeiträge veröffentlicht.